

Regionalgruppe Afroamerika
Workshop für DGV-Tagung 2013 in Mainz

Ästhetik oder Ethik?

Herausforderungen ethnographischer Annäherungen an ‚Blackness‘ zwischen Markt und Politik

Leitung: Heike Drotbohm & Ingrid Kummels

Abstract des Workshops:

Im Laufe der vergangenen Dekaden mauserte sich die Afroamerikaforschung vom Stiefkind zum Pionier innerhalb Ethnologie. Wurden ‚klassische‘ afroamerikanistische Themen, Konzepte und Terminologien, wie ‚Blackness‘ ‚Kreolisierung‘, ‚Hybridisierung‘ oder ‚Multikulturalismus‘, zunächst noch als Störfeuer empfunden, galten sie schon bald als Leitlinien, die in anderen Forschungsfeldern aufgegriffen, angewandt, umgedeutet oder ausgeweitet wurden. Doch nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in populärkulturellen Feldern wurden diese Begriffe zum Trend erklärt und fanden ihre Aufführungen in Gemeinde- und Freizeitzentren, Museen oder Kinos, auf Festivals, Schönheitswettbewerben oder in Künstlergalerien. Und seit einiger Zeit gelten sie für die Akteure auch als religiöse, politische oder legale Ressource, die sie in ihre Identitätspolitik und Rechtsansprüche einbringen, wobei sie sich nicht selten auf ethnologische Materialien und Daten beziehen.

Ethnologinnen und Ethnologen sehen sich angesichts der Ausweitung und Einverleibung, der Vermarktung oder Instrumentalisierung von ehemals ‚fluiden‘ Konzepten mitunter neuen Herausforderungen gegenüber: Wie reagieren wir auf essentialisierende Identitätspolitik, die das ‚Hybride‘ fixieren und eindeutig gegenüber anderen Kategorien abgrenzen wollen? Wie verhalten wir uns gegenüber ‚emischen Genealogien‘, die das ‚Afroamerikanische‘ in den öffentlichen Sphären etablieren, visualisieren und vielleicht auch zementieren wollen? Wie agieren wir in der juristischen Sphäre, wenn das ‚afrikanische Erbe‘ gegenüber ‚dem Indigenen‘ aufgewertet und Besitz- und Rechtsansprüche gegenüber anderen kulturellen Minderheiten formuliert werden?

Wir freuen uns über Vortragsvorschläge von Ethnologinnen und Ethnologen, die sich in ihrer wissenschaftlichen Praxis, ihren beratenden Tätigkeiten, ihrer musealen Arbeit oder in der Vermarktung von ‚Kultur‘ mit diesen Themen befassen und sie kritisch reflektieren wollen.

Heike Drotbohm: heike.drotbohm@ethno.uni-freiburg.de und

Ingrid Kummels: kummels@zedat.fu-berlin.de

Program:

Rivke Jaffe, University of Amsterdam:

Jah Jah Mek Ya Fi Di Black Man: blackness, essentialism and the politics of place in Jamaican popular culture

Claudia Rauhut, FU Berlin:

Religious tourism in Cuba and transnational practice of Afrocuban religions

Thomas Reinhardt, LMU München:

„Going Anthropology“?: Probleme von Interpretationsmacht und Deutungshoheit im postmodernen Feld